Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 202.

Dienstag den 6. September 1910.

(3240) Pr. VII 51/10/1

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 263 vom 2. September 1910 (Abendausgabe) der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden periodischen Druckschrift «Slovenski Narod» auf der ersten Seite abgedruckten Artikels mit der Überschrift «Častiti someščanje» begründet in den mit «Vlada, ki absolutistično», respektive «Vsa znamenja kažejo» beginnenden und mit «občinskega sveta», respektive «s terorizmom» endenden Stellen den objektiven Tatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge des § 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 263 vom 2. September 1910 (Abendausgabe) der Zeitschrift «Slovenski Narod» bestätiget und gemäß der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. pro 1863, die Weiterverbreitung derselben verboten und auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes des beanständeten Artikels erkannt.

Laibach, am 5. September 1910.

(3152) 3—1 Z. 2936 V. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der zweiklassigen Volksschule in Rieg wird die Oberlehrerstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis

6. Oktober 1910

im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrat Gottschee, am 29sten August 1910.

(3225) 3—1 Z. 2540 V. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der dreiklassigen Volksschule in Horjul gelangt die erledigte Oberlehrerstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen zur definitiven Wiederbesetzung.

Die gehörig instruierten Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 5. Oktober 1910

hieramts einzubringen.

Die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Laibach, am 30sten August 1910.

2—1

Kundmachung.

Am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert kommt für das Schuljahr 1910/11 eine Supplentenstelle für die **deutsche Sprache** als **Hauptfach** mit Slowenisch oder klassischer Philologie als Nebenfach zur Besetzung. Die Gesuche sind bis zum

10. September l. J.

an die Direktion zu senden.

Die zu supplierende Lehrstelle wird im Verlaufe des Schuljahres zur definitiven Besetzung ausgeschrieben werden.

Die k. k. Gymnasialdirektion.

Rudolfswert, am 5. September 1910.

(3226) 3—1 Z. 2509 V. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Dobrova gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen zur definitiven Besetzung.

Die gehörig instruierten Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 5. Oktober 1910

hieramts einzubringen.

Die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Laibach, am 29sten August 1910.

(3220) E 141/10 13

Ustavitev dražbe.

Na 16. septembra 1910 pri tem sodišču določena dražba zemljišča vl. št. 12 k. o. Sv. Barbara se vsled ustavitve ne bo vršila.

C. kr. okrajno sodišče v Škofjiloki, odd. I., dne 2. septembra 1910.

Anzeigeblatt.

LIEBIG'S
Fleisch-Extract

(4456) 4—3

fehlt heute in keiner Haushaltung, wo man eine wirklich gute Küche führt. Aus reinem Fleisch bester Sorte bereitet.

Tokajer der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medizinalwein! Der ärztlich empfohlene, den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für jung und alt und darf derselbe in keinem besseren Hause fehlen. Der reine unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutarmut, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei groß und klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medizinalweine deklariert. Außer heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuß!

Um nun jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franko Emballage, franko Fracht zum Versand bringen, u. zw.:

Kollektion Nr. I: **Kronen 9·—**

eine Flasche 0·5 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner
eine Flasche 0·5 l achtjähr. „ „
eine Flasche 0·25 l fünfjähr. „ -Ausbruch
eine Flasche 0·25 l achtjähr. „ „

ohne alle sonstige Spesen! gegen Nachnahme oder gegen vorherige Sendung des Betrages.

Kollektion Nr. II: **Kronen 63·50**

fünf Flaschen 0·7 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner
fünf Flaschen 0·7 l achtjähr. „ „
fünf Flaschen 0·5 l fünfjähr. „ -Ausbruch
fünf Flaschen 0·5 l achtjähr. „ „

ohne alle sonstige Spesen! franko Emballage und franko Station, zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturendatum!

Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G.

Vertriebs-Abteilung

Budapest V., Lipót-körut Nr. 2.

Prämiiert in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungsschreiben von hohen und höchsten Herrschaften!

Tüchtige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntschaft und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen, eventuell Fixum sichern! (2612) 26—22

Kostmädchen

werden in gute und gewissenhafte Pflege für das kommende Schuljahr genommen. Klavier im Hause.

Anzufragen **Gosposka ulica** (Herrengasse) **Nr. 4,** II. Stock rechts. (3236)

Laibacher Schulkuratorium.

I. Deutsche Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt

mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestattet

in der Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt Huth-Hanß, Polanastraße Nr. 6.

An dieser Lehranstalt, welche heuer aus dem 2. und dem 4. Jahrgange besteht, erfolgen die **Einschreibungen** für das Schuljahr 1910/11 **Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmsprüfungen am Freitag den 9. September.**

Als Einschreibgebühr sind K 5·— und als Schulgeld halbjährig K 20·— zu entrichten. Dieses kann auch in monatlichen Teilzahlungen erlegt werden.

Alles Nähere wird bei der Einschreibung bekanntgegeben.

II. Deutsche Privat-Handelsschule für Mädchen.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden am **Samstag, den 17. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Lehr- und Erziehungsanstalt Huth-Hanß, Polanastraße Nr. 6, statt.

Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist beschränkt.

Die Bestimmungen über die Aufnahmsprüfung und der Beginn des Unterrichts werden bei der Einschreibung bekanntgegeben.

III. Deutscher Kindergarten.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden **Freitag den 9. und Samstag den 10. September** von 8 bis 11 und von 3 bis 5 Uhr Schießstättgasse 14 statt.

Der Beginn des Kindergartens wird bei der Einschreibung bekanntgegeben.

IV. Vierklassige Deutsche Privat-Volksschule in Unter-Schischka

mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestattet.

Die **Einschreibungen** für die Aufnahme finden **Montag den 12. und Dienstag den 13. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags im Schulgebäude, Unter-Schischka Nr. 96, statt.

Der Beginn des Schulunterrichts wird bei der Einschreibung bekanntgegeben. (3227) 2—1

Privat-Zitherunterricht

wird gründlich nach der besten Wiener Methode Umlauf **erteilt.** Anfänger und vorgeschrittene **Damen und Herren** sowie studierende Jugend von 10 Jahren aufwärts können auf sicheren Erfolg rechnen.

Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (3238) 3—1

100 Kronen

verdienen Agenten per Woche durch Vertretung meiner **Zephyr-Damenwäsche** an Private. Grossisten billigste Preise. Alleinvertretungen werden abgegeben: **Dauerwäsche-Industrie (Hopfer) Hof, Bayern.** (3224)

Št. 26.780. (3211) 3—2

Razglas.

Iz Rusije in Spodnje Italije preti našim krajem **kolera.** Na Dunaji se je konstatovalo uradno ta bolezen v dveh slučajih. Glede na današnje prometne razmere ni izključena, da se ta bolezen zanese tudi k nam in je zato potrebno pravočasno vse urediti, da se v slučaji nje nastopa v našem mestu odvrnejo od njegovega prebivalstva grozote, ki so v prejšnjih časih združene bile s takimi epidemijami.

V ta namen bodejo pred vsem posebne magistratne komisije pregledovale vse ljubljanske hiše in k njim spadajoča gospodarska poslopja, zato, da konstatujejo zdravstvene nedostatke in vse one okoliščine, ki bi v slučaji zanešenja kolere v naše mesto utegnile pospeševati širjenje iste. Te komisije bodo posebno pozorhost obračale na stranišča, pisoirje, greznice in gnojišča; preiskovale bodo pa tudi stanovanja, ako niso prevlažna, prezaduhla in nesnažna. **Voditelji teh komisij upravičeni so v skrajno nujnih slučajih, kjer bi vsled sedanjih zdravstveno-nedopustnih razmer utegnila groziti nevarnost, dajati takoj obvezna naročila glede odprave takih razmer. Vsem tem naročilom je nemudoma ustrezati;** mestni magistrat pa se bode po posebnem organu sproti prepričeval, v koliko so se dana naročila izvršila in bode proti vnemarnikom postopal kar najstrožje.

Ker se bo to komisijonovanje, ki se prične že te dni, vršilo v **interesu celokupnosti** in **vsakega posameznika,** pričakovati je, da bodo hišni posestniki, kakor tudi ostale stranke, voditeljem komisij radi šli na roke ter jim skušali v vsakem oziru olajševati njihovo nalogo.

Sicer pa bodi izrečno konštatovano, da so se v našem mestu zdravstvene razmere po prizadevanju mestne občine, katero je hvalevredno posnemala tudi cela vrsta hišnih posestnikov, v poslednjih letih prav znamenito zboljšale, kar je v morebitnem boju proti koleri izrednega pomena.

Treba je le še, da prebivalstvo zaupljivo izpolnuje navodila oblastev, ki se izdado v interesu javnega zdravstva in poglavitni del nevarnosti bode odstranjen.

Pred vsem je nujno priporočati, da se **kot pitna voda rabi izključno voda iz mestnega vodovoda** in sicer neposredno iz pipe; ne pa voda, ki se je pretakala po raznih posodah, ker pri taki vodi ni izključeno, da so se na katerikoli način zanesle vanjo komabacili. Najboljše varstvo proti okužbi pa je **stroga snažnost,** osebna snažnost in snažnost po hišah in stanovanjih ter **zmernost** v jedi in pijači; varovati se je posebno nezrelega in pokvarjenega sadja ter surovih neprekuhanih jedil.

Glede **gostiln, kavarn, prenočišč** in **izkuhov** pa odreja podpisani mestni magistrat sledeče zdravstveno-varstvene naredbe.

V izvrševanju obrta skrbeti je za največjo snažnost, tako glede pripravljanja in shranjevanja jedil in jestvin sploh, glede oddaje pijač, kakor tudi glede obrtnih prostorov, namiznega in posteljnega perila, posod, stranišč i. t. d. Zlasti se strogo zaukazuje, da se mora sproti vsak kozarec, predno se znova natoči vanj kaka pijača, splakniti v sveži vodi. Strogo je prepovedano že rabljene namizne prte škropiti z vodo, predno se znova operejo in jih stiskati v stiskalnicah, da zadobe obliko sveže pranega perila. Pri pripravljanju jedil uporabljati se smejo le sveže tvarine, zlasti je paziti na najboljšo kakovost masti in mesa; ostanke porabiti se sme le v kolikor niso pokvarjeni, in izključno le pod pogojem, da se gostom označijo kot ostanki. Brez izjeme je pa prepovedano natakati ostanke iz kozarcev in sodčkov, in pa pod pipo nakapano pivo. Aparati in cevi pri uporabi ogljikove kisline za pritisk je strogo po predpisih snažiti. Tla v obrtnih prostorih je treba pogostoma izprati in paziti, da se ne pljuje nanje. Stranišča in pisoarji morajo biti snažni in zračni in zvečer zadostno razsvetljeni ter sploh v takem stanju, da se jih more vsak posluževati, ne da si zamaže obleko in obuvalo. Vrhu tega se morajo vsak dan oprati tla in pa sedeži, kakor tudi kljuke na vratih stranišč in pisoarjev.

Psom dajati pijačo ali hrano na krožnikih in posodah, katere se rabijo tudi za goste, je nedopustno. Nujno se priporoča, oddajati gostom kruh le v posameznih kosih, ne pa ga razpolagati gostom po košarah ali krožnikih; s tem se zabranjuje zdravju kvarno in neokusno otipavanje peciva in pa onesnaževanje po muhah ter zapraševanje.

Prestopki se bodo v zmislu ministrske naredbe z dne 30. septembra l. 1857., drž. zak. št. 198, kaznovali.

Ta razglas je pribiti v obrtnih prostorih na primernem kraju, da ga more vsakdo čitati.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 27. avgusta 1910.

Županov namestnik: **Vončina.**

Št. 26.780.

Razglas.

Z ozirom na nevarnost, da se tudi v naše kraje zanese kolera, opominja mestni magistrat znova, da so glasom naredbe c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 17. januarja 1894 naslednje osebe zavezane, naznanjati mu vsak slučaj obolenja ali smrti za kužnimi boleznimi.

I. a) Družinski glavarji, glede vseh k njihovi družini spadajočih oseb.

b) Službodajalci (gospodarji) ali njihovi namestniki (oskrbniki, pristavniki, hišniki itd.) glede vseh poslov.

c) Stanovanjski imetniki glede vseh stanovanjskih družnikov in zlasti glede dijakov, podzakupnikov in takozvanih prenočevalcev ali najemnikov postelj.

d) V krčmah in gostilnah imetniki koncesije, oziroma njihovi oblastveno potrjeni zakupniki ali namestniki.

II. Razven tega so zavezane naznanjati takšne bolezni, spodaj navedene osebe, če so v izvrševanju svojega poklica zvedele, da je zbolel kdo za kužno boleznijo in če so tiste osebe, ki so v prvi vrsti dolžne obolenje naznaniti, isto prikrile ali iz zanikrnosti ali iz nevednosti obolenja niso naznanili:

a) zdravniki, babice in mrliški oglednik,

b) krajni dušni pastirji,

c) javni učitelji in učiteljice.

V nujnih slučajih prijaviti je vsako sumljivo obolenje mestni policijski straži, ki bo takoj obvestila mestnega zdravnika v svrho potrebnih odredb.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 27. avgusta 1910.

Županov namestnik: **Vončina.**

Z. 26.780.

Kundmachung.

Aus Rußland und Unteritalien droht unseren Gegenden **die Cholera.** In Wien wurde diese Krankheit in zwei Fällen amtlich konstatiert. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Krankheit auch in unsere Gegenden verschleppt werden könnte und ist es daher notwendig rechtzeitig alles vorzukehren, damit im Falle ihres Auftretens in unserer Stadt von deren Bewohnern die Schrecken, welche seinerzeit mit den Choleraepidemien einhergingen, abgewendet werden.

Zu diesem Zwecke werden vor allem besondere Magistratskommissionen alle Häuser und die zu denselben gehörigen Nebengebäude einer Revision unterziehen, um Sanitätswidrigkeiten und sonstige Umstände, welche im Falle einer Verschleppung der Cholera in unserer Stadt deren Umsichgreifen zu fördern geeignet wären, festzulegen. Diese Kommissionen werden ihr besonderes Augenmerk auf Aborte, Pissoirs, Senk- und Düngergruben lenken; sie werden jedoch auch Wohnungen untersuchen, um sich zu überzeugen, ob sie nicht naß, dumpfig oder schmutzig sind.

Die Kommissionsleiter sind berechtigt in äußerst dringenden Fällen, wo infolge der bestehenden sanitätswidrigen Umstände Gefahr im Verzuge wäre, bindende Aufträge auf Beseitigung solcher Umstände zu erteilen. Allen diesen Aufträgen ist unverzüglich Rechnung zu tragen, der Stadtmagistrat wird sich durch ein eigens zu dem Zwecke bestelltes Organ entgegen die Überzeugung verschaffen, ob und inwieweit den von den Kommissionsleitern gegebenen Aufträgen nachgekommen worden ist, und wird gegen die Säumigen mit aller Strenge vorgehen.

Nachdem nun diese kommissionellen Erhebungen, mit denen bereits in den nächsten Tagen begonnen werden wird, sowohl **im Interesse der Allgemeinheit sowie auch jedes einzelnen** geführt werden, ist zu erwarten, daß die Hausbesitzer sowohl als auch die übrigen in Betracht kommenden Parteien den Kommissionsleitern bereitwillig an die Hand gehen, und ihnen deren Aufgabe in jeder Hinsicht zu erleichtern bestrebt sein werden.

Übrigens sei jedoch ausdrücklich konstatiert, daß sich die sanitären Verhältnisse unserer Stadt — dank der auch von einer ganzen Reihe von Hausbesitzern mit lobenswertem Eifer nachgeahmten Bestrebungen der Stadtgemeinde — in den letzten Jahren ganz außerordentlich gebessert haben, was in einem etwa bevorstehenden Kampfe gegen eine Cholerainvasion von sehr weittragender Bedeutung ist.

Es erübrigt nur noch, daß die Bevölkerung vertrauensvoll die behördlichen Anleitungen, welche im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege hinausgegeben werden, befolge und es wird der größte Teil der Gefahr beseitigt sein.

Vor allem ist dringend zu empfehlen, **als Trinkwasser ausschließlich nur Wasser aus der städtischen Wasserleitung** zu verwenden, und zwar direkt vom Auslaufhahn, nicht etwa abgestandenes Wasser, da bei solchem es nicht ausgeschlossen ist, daß in dasselbe in irgendeiner Weise Cholerabakterien gelangt sein könnten. Der beste Schutz gegen Infektion ist **strenge Reinlichkeit,** persönliche Reinlichkeit sowie Reinlichkeit in Häusern und Wohnungen, ferner **Mäßigkeit** im Genuß von Speise und Trank; vor allem muß man sich vor unreifem, verdorbenem Obst und vor rohen, ungekochten Speisen in acht nehmen.

Hinsichtlich der **Gast- und Kaffeehäuser, der Ausköche, Hotels und Herbergen** findet der Stadtmagistrat nachfolgende sanitätspolizeiliche Anordnungen zu erlassen:

Den Konzessionsinhabern und Pächtern wird in Ausübung des betreffenden Gewerbes die größtmöglichste Reinlichkeit zur Pflicht gemacht und zwar sowohl bei der Bereitung und Aufbewahrung von Speisen und Eßwaren, bei Verabreichung von Getränken als auch mit Bezug auf die gewerblichen Betriebsstätten, die Bett- und Tischwäsche, das Geschirr, die Aborte usw. Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß die Trinkgeschirre vor jedesmaligem Anfüllen in frischem Wasser ausgeschwemmt werden müssen. Bereits gebrauchte Servietten, bevor dieselben neuerlich gewaschen sind, mit Wasser zu bespritzen und zu pressen, um ihnen das Aussehen frisch gewaschener Wäsche zu geben, ist strenge untersagt. Bei Bereitung von Speisen sollen nur vollkommen frische Bestandteile Verwendung finden und ist insbesondere nur tadellose Fette und in jeder Hinsicht einwandfreies Fleisch zu verwenden. Abschnitzel und Überbleibsel dürfen nur insoweit sie verläßlich unverdorben sind gebraucht und letztere nur unter ausdrücklicher Deklarierung als Überbleibsel an Gäste verabreicht werden. Bedingungslos verboten ist aber die Verabreichung von Rückständen aus den Trinkgeschirren und Bierfässern und des sogenannten Bierhansels. Bei den Bierdruckapparaten sind alle Teile, besonders die Schläuche strenge nach den bestehenden Vorschriften rein zu halten. Die Fußböden sämtlicher gewerblichen Betriebsstätten sind häufig zu reinigen und das Ausspucken auf dieselben strenge hintanzuhalten. Die Aborte und Pissoirs müssen desgleichen rein, hinreichend ventiliert und des Abends beleuchtet sein; überhaupt sollen diese Räume stets so gehalten werden, daß mit ihrer Benützung nicht eine Verunreinigung der Kleidung und Beschuhung verbunden ist; außerdem müssen die Fußböden, Türklinken sowie die Handhaben der Spülvorrichtungen der Aborte und Pissoirs täglich gewaschen werden. Auf den für Gäste bestimmten Eßgeschirren darf Hundefutter oder Trank noch Futter verabreicht werden. Um das ebenso unappetitliche als gesundheitlich bedenkliche Abtasten des Gebäckes zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, den Gästen das Brot nur stückweise zu reichen und dies um so mehr als das in Brotkörben und auf Tellern aufgelegte Gebäck auch der Verunreinigung durch Fliegen und Staub ausgesetzt ist.

Gegen Dawiderhandelnde wird nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 (R. G. Bl. Nr. 198) strafweise vorgegangen werden.

Vorstehende Kundmachung ist in den Betriebsstätten an geeigneter Stelle anzuschlagen

Stadtmagistrat in Laibach

am 27. August 1910.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Vončina.**

Z. 26.780.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung von Cholerafällen bringt der Stadtmagistrat den Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 17. Jänner 1894, betreffend die Verpflichtung zur Erstattung der Anzeige über auftretende ansteckende Krankheiten nochmals in Erinnerung. Darnach sind zur Anzeige derartiger Erkrankungs- und Sterbefälle verpflichtet:

I. a) Die Familien-Oberhäupter, hinsichtlich aller zu ihren Familien gehörigen Personen;

b) die Dienstgeber oder deren Stellvertreter (Verwalter, Meier, Wirtschafter usw.) hinsichtlich aller ihrer Dienstboten;

c) die Wohnungsinhaber, hinsichtlich aller Wohnungsgenossen und insbesondere hinsichtlich der Koststudenten, Afterparteien und sogenannten Bettgeher;

d) in Gast- und Einkehrhäusern die Konzessionsinhaber, beziehungsweise deren behördlich genehmigte Pächter und Stellvertreter.

II. Außerdem sind zur Erstattung der Anzeige nachbezeichnete Personen verpflichtet, wenn sie in Ausübung ihres Berufes von einem infektiösen Erkrankungsfalle Kenntnis erlangen, und dieser Fall von den in erster Linie zur Anzeige verpflichteten Personen verheimlicht oder aus Nachlässigkeit oder Unkenntnis nicht zur Anzeige gebracht wurde:

a) Ärzte, Hebammen und Totenbeschauer;

b) die Ortsseelsorger;

c) die öffentlichen Lehrer und Lehrerinnen.

In dringenden Fällen ist jede verdächtige Erkrankung beim städtischen Polizeiamte anzumelden, welches unverzüglich den Amtsarzt behufs weiterer Anordnungen verständigen wird.

Stadtmagistrat Laibach

am 27. August 1910.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Vončina.**

Knabenvolksschule des deutschen Schulvereines in Laibach.

Die Einschreibungen für das neue Schuljahr finden **am 7. und 8. September von 8 bis 12 Uhr vormittags** statt.

Die Kinder müssen in Begleitung der Eltern erscheinen.

Die Schulleitung.

(3189) 3—3

Haus

mit Gasthaus, Mitte der Stadt, Verhältnisse halber (3161) 3—3

zu verkaufen.

Nötiges Kapital nach Übereinkunft. Offerte unter **„L."** hauptpostlagernd **Marburg a. D.**

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstraße Nr. 4

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (4417) 202

Nie wieder!

wechsle ich mit meiner Seife, seit ich Bergmanns Steckenpferd-Lilienmilchseife (Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 Heller erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-geschäften etc. (503) 40—28

(2574) **Für** 49—16

BLUTARME

und Rekonvaleszente ist das beste Heilmittel der von den Ärzten anempfohlene, blutbildende, schwarze

Dalmatiner Medizinalwein

„Kûč"

4 Flaschen (5 kg) franko K 4·—.

Br. Novaković, Laibach.

KEINE CHOLERA-

gefahr dort, wo man auf die Gesundheit des Magens achtet und sich beim Waschen Hände und Gesicht täglich desinfiziert. Zur Desinfektion im Hause eignet sich am besten das in der ganzen Welt bekannte, wissenschaftlich vielfach geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel

LYSOFORM

Weil es schnell und sicher wirkt, ungefährlich von jedermann zu verwenden ist, **angenehm** aromatisch riecht, die Haut **nicht** reizt (wie die übrigen Desinfektionsmittel) und endlich **sehr billig** ist, wird es von den meisten Ärzten empfohlen und in jedem Hause gerne gebraucht. In **Original**-Flaschen (grünes Glas) **mit Gebrauchsanweisung versehen,** ist es für **80 Heller** pro Flasche **à 100 Gramm** in allen Apotheken und Drogerien der Monarchie zu haben.

Beachten Sie, daß das Lysoform üble Gerüche und Schweiß schnell und sicher beseitigt!

Eine belehrende, von einem hervorragenden Arzte verfaßte Broschüre über **„Gesundheit und Desinfektion"** erhalten Sie gratis in jeder Drogerie oder Apotheke; wo nicht vorrätig, dort wende man sich an **Chemiker Hubmann, Wien, XX., Petraschgasse 4,** wissenschaftlicher Referent der Lysoformwerke, welcher das Buch sofort gratis und franko sendet. **Auch eine Broschüre über Maßregel gegen die Choleragefahr erhalten Sie gratis.** (3222) 2—1

Studenten

aus besserem Hause werden in gute Verpflegung aufgenommen.
Domplatz Nr. 14, II. Stock. (3229)2—2

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung (mit oder ohne Giranten) durch **Neubauers** behördl. konzess. Eskomptebureau, **Budapest,** VIII., Bérkocsis utca 18. Retourmarke erbeten. (3215 6—2

Geld-Darlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypothekar-Darlehen besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest, VII.** Arena utca Nr. 66. (Retourmarke). (3160)10-5

Über 600 vermögende Damen wünschen

(3136) **baldige Heirat.** 5—2

Ernste Reflekt., wenn auch ohne Vermög. (Branche Konfess. gleichgültig), wollen sich melden bei **L. Schlesinger, Berlin 18.**

Übersiedlungs-Anzeige.

Unterzeichneter teile dem geschätzten Publikum, meinen Kunden und Freunden ergebenst mit, daß ich vom **Kongreßplatz Nr. 13**

in die Gerichtsgasse Nr. 3

übersiedelt bin.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch weiterhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Zamljen

Schuhmachermeister.

(3142) 6—4

Rationelle Bauweise.

Wer **rasch** und **billig** bauen will, verwende nur mehr

Scagliol-Bautafeln

8 u. 5 cm stark

zur Herstellung von Scheidewänden.

Vorteile:

Erdbebensicher, schalldicht, nagelfest, freitragend, daher **ohne** Traversen, raumsparend, **billig.**

In **Laibach** angewendet bei den meisten neueren öffentlichen und Privatbauten

Gipsbretter

(Kokolit)

zur raschen und billigen Herstellung von feuersicheren Plafonds.

Vorteile:

Billiger, besser als Stukkatorung, kein Reißen und Springen, gerüst- und zeitsparend, sofort trocken.

Freitragende tragfähige **Kessler-Wände**
(Eisenarmierte Ziegelwände).

Kostenberechnungen und Voranschläge kostenlos durch die Patentinhaber

Architekten
Hönigsberg & Deutsch
k. u. k. Hof-Baumeister, Zagreb. (2533) 20—17

Julius Meinl

Gegr. 1862.

Kaffee-Import

Kaffee-Groß-Rösterei

(3108) 16—6

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.